

STAATSTHEATER  
KASSEL

# LES LES

von Suzie Miller  
Deutsch von Anne Rabe

**Wenn einer Frau Gewalt angetan wurde, hinterlässt das eine offene Wunde, zu Beginn sind in ihr Schrecken und Schmerz tief in ihrem Körper, dann befällt es ihren Verstand, ihre Seele.** Suzie Miller

Tessa Jane Ensler, Top-Strafrechtsverteidigerin durchlebt eine Tour de Force durch ihren Körper, ihre Seele und ihren brillanten Verstand. Als eine von drei Juristinnen ihres Jahrganges hat sie es geschafft, einen angesehenen Kanzleijob zu ergattern – trotz ihrer Herkunft. Und sie ist eine der Besten in ihrem Job: Sie glaubt an das Rechtssystem, an die Brillanz der Beweisführung, vor allem aber an Recht und Gerechtigkeit. Ihre glasklare Agenda als Strafverteidigerin für Sexualdelikte besagt: Wessen Schuld beweisbar ist, muss auch schuldig gesprochen werden. Bei Sexualdelikten steht oft Aussage gegen Aussage und in der Mehrheit der Fälle gibt es keine eindeutigen Beweise. Die Frage nach der Einvernehmlichkeit steht im Vordergrund. Darauf bezieht sich auch der Titel des Stückes von Autorin und Anwältin Suzie Miller (uraufgeführt im April 2022 im Londoner West End Theatre). **prima facie**, auch **Anscheinsbeweis** genannt, greift in den Fällen, in dem es zwei Zeug:innen gibt. Erfahrene Verteidiger:innen versuchen das Vergewaltigungsoffer durch geschickte Befragung gerade im Punkt der Einvernehmlichkeit zu verunsichern, so dass das

Opfer sich in den Widersprüchen der eigenen Erinnerung verstrickt. Tessa selbst muss sich an ihr Erleben in jener Nacht erinnern, an die körperliche Erfahrung vor, während und nach der Tat. Sie wurde von ihrem Kollegen Julian – ebenfalls Jurist und zudem aus gutem Hause – in ihrem eigenen Bett vergewaltigt. Für ihre Selbstverteidigung kommt erschwerend hinzu, dass sie zuvor einvernehmliche Sex mit dem Täter hatte. Indem sie nach dem Übergriff duscht, den Tatort verlässt und aufräumt, macht sie alle „Fehler“, die Vergewaltigungsoffer aus Sicht der Justiz nur machen können. Gerade sie müsste es doch eigentlich besser wissen. Sie erstattet dennoch Anzeige, muss die medizinische Untersuchung durchleben und die fragwürdige Vernehmung über sich ergehen lassen. Sie wartet 782 Tage auf ihr Verfahren. 782 Tage steht sie selbst immer wieder im Zeugenstand. 782 Tage voller Vorwürfe, Schmerz, Scham, Schuld, Zorn, Stolz, Hilflosigkeit und Angst. Sie ringt um ihr Recht und fragt sich: Bleibe ich Opfer oder werde ich zur Überlebenden? **Prima Facie** ist eine emotionale Odyssee, aber auch ein theatrales Plädoyer. Denn, so die Autorin Suzie Miller, „die weibliche Erfahrung sexualisierter Gewalt passt in kein von Männern geprägtes System.“ Miller gibt diesen Frauen eine Stimme und einen theatrale **safe space**.

Auf den ersten Blick und nach dem ersten Lesen ist die Aufgabe für mich klar: eine Figur zu spielen, deren Leben eine 180-Grad-Wende erfährt. Leicht erscheint mir das nicht. Die Geschichte ist sehr klar, auch die Sprache. Das Thema **sexualisierte Gewalt** ist es nicht. Ein hochsensibles Thema. Diese psychische Achterbahnfahrt gilt es in den Proben zu erforschen: Wo und in welcher Dosierung sitzen bei Tessa Wut, Resignation, Stärke, Kampfgeist? Wo Verletzung, Passion, Selbstsicherheit? Und da ist vor allem Anna, meine Spielpartnerin und Tänzerin. Wir suchen in jeder Probe akribisch und gemeinsam nach Möglichkeiten die Grenzen unserer jeweiligen Kunst zu durchbrechen, uns gegenseitig zu überraschen, zu verwirren und herauszufordern. Das macht möglich, was auf den ersten Blick mit dem Monolog von Suzie Miller nicht möglich erschien: dass durch unsere gemeinsame Arbeit, Körper und Sprache, diametral unterschiedliche Dinge erzählen. So kann ich aus einer angelegten rein psychologischen Spielweise ausbrechen und die Emotionen der Figur erweitern sich durch den Tanz.

**Lisa Natalie Arnold (Schauspiel)**

Als Tänzerin stehe ich jedes Mal vor der gewaltigen Herausforderung, die tiefgreifende Veränderung meiner Figur durch Bewegung zu vermitteln. Tessa, ursprünglich eine selbstbewusste und souveräne Anwältin, wird verletzlich und gebrochen, als sie sich mit den Folgen eines sexuellen Übergriffs auseinandersetzt. Die Auseinandersetzung mit einem so sensiblen Thema erfordert äußerste Aufmerksamkeit und Sorgfalt. Sich vorzustellen, wie es sein muss, ein solches Trauma zu ertragen, ist selbst für mich eine emotionale Herausforderung. Glücklicherweise gelingt es mir gemeinsam mit meiner Schauspielkollegin Lisa und ihrer unerschütterlichen Offenheit und Kommunikation, die heikle Balance zwischen Tanz und Schauspiel zu finden. Unser Ziel ist es, nahtlos zwischen Schauspiel und Tanz zu wechseln und eine fesselnde Erzählung zu schaffen, die Tessa's Geschichte gerecht wird und unser Publikum tief berührt.

**Anna Gorokhova (Tanz)**

Durch Art. 29 der Istanbul-Konvention haben sich die Vertragsparteien verpflichtet, „die erforderlichen gesetzgeberischen oder sonstigen Maßnahmen (zu treffen), um Opfer mit angemessenen zivilrechtlichen Rechtsbehelfen gegenüber dem Täter beziehungsweise der Täterin auszustatten“. Angemessenheit ist ein unbestimmter Rechtsbegriff und damit auslegungsbedürftig. Die Auslegung kann sich wohl nur an den Zielen der Istanbul-Konvention orientieren. Zweck der Konvention ist es, Frauen vor allen Formen von Gewalt zu schützen und Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt zu verhüten, zu verfolgen und zu beseitigen in dem Bestreben, ein Europa zu schaffen, das frei von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt ist. Die einzelnen Staaten treffen dazu „die erforderlichen gesetzgeberischen und sonstigen Maßnahmen zur Förderung und zum Schutz des Rechts jeder Person, insbesondere von Frauen, sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich frei von Gewalt zu leben“. Gewalt gegen Frauen wird als Menschenrechtsverletzung definiert, was die Staaten über die völkerrechtliche Verpflichtung aus dem Vertrag hinaus zum Handeln zwingt.

Sabine Heinke, Barbara Steiner in *Streit* (Feministische Rechtszeitschrift)



Im Recht spiegeln sich gesellschaftliche Machtverhältnisse. Auch der Wandel der Geschlechterverhältnisse ist im Recht sichtbar; hier finden wir sowohl Festschreibungen und Vertiefungen traditioneller Geschlechterbilder und -rollen wie auch Ansätze zur Gleichberechtigung. Gleichstellung und Emanzipation von Frauen und Männern. So sind in den letzten Jahrzehnten die Machtverhältnisse zwischen den Geschlechtern auch durch Recht bereits verändert worden – wenn auch die Erfolge ständig bedroht und auf Dauer nur punktuell wirksam sind.

Aus der Erklärung des Feministischen Rechtsinstituts FRI (gegründet von Juristinnen 2004 in Hamburg). Weitere Informationen unter:



## Prima Facie

von Suzie Miller | Deutsch von Anne Rabe

Tessa:

**Lisa Natalie Arnold**  
**Anna Gorokhova**

Regie **Tim Wittkop**

Bühne **Kuan Jung Lai**

Kostüme **Kuan Jung Lai, Lisa Natalie Arnold, Anna Gorokhova**

Dramaturgie **Katja Prussas**

Choreografie **Anna Gorokhova**

Musik/Tanz **Paulo Gallo**

Produktionsleitung Schauspiel **Franziska Niehaus**

Technische Produktionsleitung **Stefanie Dühr**

Soufflage **Sabine Knierim**

Regiehospitantz **Klara Hadding**

Technische Direktion **Mario Schomberg** Technische Leitung **Andreas Lang** Technische Betreuung **Sophie-Isabel Heller, Adonay Mehreteab, Alana Runa Weiß** Abendpersonal **Susanne Maurer** Leitung Beleuchtung **Brigitte Hüttmann** Leitung Ton **Karl-Walter Heyer** Leitung Requisite **Anne Schulz** Requisite **Nina Schumann** Leitung Werkstätten **Harald Gunkel** Leitung Schreinerei **Burkhard Lange** Leitung Schlosserei **Hilmar Nöding** Leitung Malsaal **Fatma Aksöz** Leitung Dekoration **Katrin Rudolph** Vorarbeiter Transport **Dennis Beumler** Leitung Haus- und Betriebstechnik **Maren Engelhardt** Leitung Maske **Heiga Hurler** Leitung Kostümabteilung **Magali Gerberon** Gewandmeisterin Damen **Sonja Huther** Herrenschnneidermeister und Leiter der Herrenschnneiderwerkstatt **Michael Lehmann** Modistinnen **Doris Eidenmüller, Carmen Köhler** Schuhmachermeisterin **Evelyn Allmeroth**

**Premiere: 1. Okt 2023 → Foyer Studierendenhaus Universität Kassel**

Dauer: ca. 1 Stunden und 35 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs.GmbH, Berlin



Kassel documenta Stadt

Wir danken Prof. Dr. Theresia Höyneck (Professorin für Recht der Kindheit und der Jugend am Fachbereich Sozialwesen der Universität Kassel) und Rechtsanwältin Bernhard Striegel und Sandrina Hurler für die inspirierenden Gespräche im Vorfeld. Wir danken Monika Gerke-Heine für die freundliche Unterstützung der Premierenfeier und belderde floristik & ambiente für die Premierenblumen.

Im Bewusstsein, dass manche Stückinhalte Gefühle auslösen oder hervorrufen können, die überfordernd, verstörend oder verletzend sein können, weisen wir Sie darauf hin, dass **Prima Facie** sexualisierte Gewalt, Vergewaltigung und Traumabewältigung thematisiert

### Impressum

Probenfotos: Thomas Müller, Probe am 25. Sep 2023 | Herausgeber: Staatstheater Kassel | Intendant: Florian Lutz | Geschäftsführender Direktor: Dr. Frank Deppenheuer | Schauspielregisseurin: Patricia Nickel-Dönicke | Programmheft 31 | Spielzeit 2023/24 | Redaktion: Katja Prussas | Gestaltung: Georg Reinhardt | Auflage: 1000 Stück | Druck: Boxan Kassel | Änderungen vorbehalten